

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 25. April 1985

Blatt 986

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Zehntausendster Feuerwehreinsatz dieses Jahres
ausgesendet:
(grau)

Kommunal: Behinderten-Ausflugsaktion gestartet
(rosa) Beschleunigungsprogramm: Schon 20 Linien verbessert

Lokal: Rautenweg: Alle Fässer wurden zur EBS gebracht
(orange) 4. Familiensonntag am 28. April
Psychiater für Noten-Abschaffung in Volksschulen
"DIE VIER IM JEEP"
Bundesländer-Beitrag für Wiener Frühjahrsputz

Kultur: Prof. Schmitt Vorsitzender der Bundeskonferenz
(gelb) bildender Künstler

Nur
über FS: 24.4. Betriebsstörung der Straßenbahnlinie "65"
Aufsehenerregender Verkehrsunfall auf dem Gürtel

.....
Bereits am 24. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zehntausendster Feuerwehreinsatz dieses Jahres

=++++

19 Wien, 24.4. (RK-LOKAL) Zu ihrem zehntausendsten Einsatz im heurigen Jahr mußte die Wiener Feuerwehr Mittwoch um 13.06 Uhr ausrücken. In einem Liesinger Betrieb hatte ein automatischer Brandmelder angeschlagen. Als die Löschbereitschaft Liesing in der Gutheil-Schoder-Gasse ankam, stellte sich heraus, daß die Feuerwehr wegen eines Fehlalarms ausgefahren war.

Der zehntausendste Einsatz im vergangenen Jahr wurde am 5. Juni verzeichnet. Am 24. April des Vorjahres war die Feuerwehr bis Mittag 7.125 mal ausgerückt. Die Steigerung der Einsatzzahl beträgt damit über 40 Prozent. (Schluß) and/ca

NNNN

Rautenweg: Alle Fässer werden zur EBS gebracht

=++++

1 #Wien, 25.4. (RK-LOKAL) Sämtliche Fässer, die von Privaten auf die Deponie Rautenweg gebracht werden, werden aus der Deponie auch wieder herausgeholt und nachweislich zur EBS gebracht. Das teilte Senatsrat Dipl.-Ing. Otto PROSSER, Chef der MA 48, Donnerstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu Berichten in der "Kronen-Zeitung" und in der Zeitschrift "Wiener" mit. #

Mitarbeiter der Zeitschrift "Wiener" hatten im Rahmen eines Testes auf verschiedenen Deponien in Österreich, darunter auch bei der Deponie Rautenweg, Fässer abgeladen.

Dadurch entsteht jedoch - abgesehen von der Tatsache, daß diese Fässer mit gefärbtem Wasser versehen waren und daher keine Giftstoffe enthielten - keine Umweltgefährdung am Rautenweg. Sämtliche Fässer, die auf die Deponie Rautenweg gelangen - egal, ob sie gleich abgegeben oder oben abgekippt werden - müssen auch wieder herausgeholt und zur EBS zur Vernichtung gebracht werden: Diese Regelung wurde bereits vor längerer Zeit getroffen, da es für die Mitarbeiter der Deponie nicht möglich ist, den Inhalt von abgegebenen Fässern zu analysieren.

Hinweis für die Redaktionen!

.....

Wir stellen dem "Wiener", wie auch allen anderen Zeitungsredaktionen, auf Wunsch gerne Kopien jener Übernahmebestätigungen der EBS, die nach dem 17. April 1985 ausgestellt wurden und die auch die "Wiener"-Fässer beinhalten, zur Verfügung.

PS.: Die Fässer sind sichergestellt und können am Rautenweg besichtigt werden!

(Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

4. Familiensonntag am 28. April

=++++

2 Wien, 25.4. (RK-LOKAL) Wandern, Familienfeste und Ausstellungsbesuche stehen im Mittelpunkt des 4. Familiensonntags des Wiener Landesjugendreferates am 28. April.

Programmschwerpunkte:

- o eine große Radstafette, die in jedem Bezirk gestartet wird und als Ziel ein "Gemeinsames Familienfest" im 14. Bezirk hat,
- o "Happy Wandern" rund um den Schafberg,
- o Familienspektakel im Karl-Wrba-Hof in Favoriten,
- o eine Kindergalerie in der Zirkusgasse und die 1. Ausstellung in der Galerie Wienerberg.

Eine Rätselwanderung auf den Steinhofgründen, ein Konzert des Perchtoldsdorfer Bläserquintetts, ein Siedlungsfest am Rennbahnweg sowie ein Besuch der Ausstellung "Traum und Wirklichkeit" mit dem Familiensonntag-Gutschein stehen ebenfalls auf dem Programm.

(Schluß) je/gg

NNNN

Psychiater für Noten-Abschaffung in Volksschulen

Utl.: Psychische Prophylaxe wichtig

=++++

3 #Wien, 25.4. (RK-LOKAL) Für die rasche Realisierung vorliegender Pläne, die Benotung in den ersten und zweiten Volksschulklassen abzuschaffen, sprach sich Donnerstag der Psychiater und Leiter des Psychosozialen Dienstes, Chefarzt Dr. Stephan RUDAS, aus. Seiner Meinung nach wäre dies ein wichtiger Beitrag zur psychischen Gesundheit. Laut Rudas sollte man den Kindern einen individuellen "Einstieg" in die Leistungsgesellschaft zugestehen. In den ersten beiden Volksschulklassen soll daher nicht gemessen und gewertet, sondern mit Geduld gefördert werden.#

"Ein langsamerer Einstieg unserer Kinder in die Leistungs-, Konkurrenz- und Konsumgesellschaft ist - mehr als auf den ersten Blick zunächst vermutet wird - geeignet, die Zahl der Menschen mit schweren psychosozialen Störungen, wie psychosomatische Krankheiten, Selbstmorde, Alkoholismus und andere Suchtformen sowie Neigung zu Gewalt, zu senken", erklärte Rudas.

Zwtl.: Vorbeugung ist beste Medizin

Der Chefarzt wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Psychiater nur allzu häufig mit den Folgen zu frühen Leistungsdrucks konfrontiert sind. Auch in der Psychiatrie ist jedoch Vorbeugung die beste Medizin. Nach Meinung von Dr. Rudas ist von der geplanten Änderung mit Sicherheit auch ein Rückgang der Schülerelbstmordzahlen und der Zahl jener Kindern zu erwarten, die Drogen und Tabletten zur Leistungssteigerung im Schulbereich einnehmen. (Schluß) zi/gg

NNNN

Behinderten-Ausflugsaktion gestartet

=++++

4 #Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag wurde die diesjährige Ausflugsaktion für Schwerstbehinderte und Rollstuhlfahrer gestartet. Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER verabschiedete vor der Zentrale des Wiener Roten Kreuzes die ersten beiden Ausflugsbusse, die zum "Goldenen Bründl" bei Korneuburg fahren. #

Im Rahmen dieses von der Stadt Wien, gemeinsam mit dem Wiener Roten Kreuz, seit dem Jahre 1978 durchgeführten Sozialdienstes erhalten behinderte Menschen im Rollstuhl die Möglichkeit, kostenlose Ausflüge in Erholungsgebiete in der Umgebung der Bundeshauptstadt zu unternehmen. Seitens des Wiener Roten Kreuzes werden dafür zwei eigens adaptierte Fahrzeuge mit Begleitpersonal zur Verfügung gestellt. Die Transportkosten dieser bis Oktober durchgeführten Ausflugsaktion trägt die Stadt Wien, wobei die Behinderten direkt von ihren Wohnungen abgeholt werden. In den vergangenen sieben Jahren haben rund 5.000 Personen an diesen Ausflugsfahrten teilgenommen. Für Anmeldungen bzw. Auskünfte: Wiener Rotes Kreuz, Tel. 55 46 46. (Schluß) zi/bs

NNNN

"DIE VIER IM JEEP"

Utl.: Ausstellung über die Besatzungszeit in Wien 1945 bis 1955
=++++

5 #Wien, 25.4. (RK-LOKAL) Anlässlich der Jubiläen 40 Jahre Kriegsende und 30 Jahre Staatsvertrag zeigt das Wiener Stadt- und Landesarchiv in der Schmidthalle des Rathauses (Wien 1, Lichtenfelsgasse 2) bis 28. Juni Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr die Ausstellung "DIE VIER IM JEEP. Die Besatzungszeit in Wien 1945 - 1955". Das Besondere daran: Ein großer Teil der ausgestellten Dokumente wurde der Historischen Kommission des Landesarchivs von Wienerinnen und Wienern zur Verfügung gestellt. "DIE VIER IM JEEP" ist nur eine kleine Schau, aber ihre Exponate werden allen Besuchern, die die schweren Nachkriegsjahre miterlebten, Bilder ins Gedächtnis rufen, die bei vielen im Laufe der Zeit schon sehr an Schärfe eingebüßt haben. Nicht nur junge Leute werden bei manchen Dokumenten fragen: Was, das hat's auch gegeben...?#

Die Ausstellung dokumentiert viele Ereignisse und Bereiche des täglichen Lebens der Wienerinnen und Wiener in der Nachkriegszeit: vom Kriegsende über Besatzungstruppen, Wiederaufbau der Verwaltung, Schutträumaktionen, Heimkehrer, Entnazifizierung, Wirtschaft, Lebensmittelversorgung und ausländische Hilfsaktionen, Wiederaufbau, Wohnungssituation bis zur Wiedereröffnung der Staatsoper und dem Abschluß des Staatsvertrages.

"Frau B. ist berechtigt, sämtliche Straßen, Brücken und Plätze zu passieren", heißt es auf einem im August 1945 vom Polizeikommissariat Leopoldstadt in Deutsch und Russisch ausgestellten Passierschein. Den bekannten Identitätsausweis gab es erst im Herbst 1945. Fahrräder wurden registriert, der Fahrer brauchte einen viersprachigen Ausweis. Eines der vielen Exponate ist ein Telegramm an einen Wiener, der sich im Juli 1946 wegen eines Erholungsaufenthaltes seiner Familie an das Salzburger Landesreisebüro gewandt hatte. In der Depesche heißt es: "Zimmervermittlung momentan nur möglich, wenn Erdäpfel und Mehl mitbringet..."

Ein Katalog zur Ausstellung wird kostenlos abgegeben. (Schluß)
am/gg

Bundesländer-Beitrag für Wiener Frühjahrsputz

Utl.: Schüler aus Tamsweg säuberten Wiese vor dem Riesenrad

=++++

6 Wien, 25.4. (RK-LOKAL) Schülerinnen und Schüler des Bundesgymnasiums Tamsweg - die Klassen 7A und 7B - säuberten Donnerstag die große Wiese vor dem Riesenrad.

Am Mittwoch nahmen die "Tamsweger" an einer Rathausführung teil, sahen in der Stadtinformation die Gratis-Kübel für die Frühjahrsputzaktion - und entschlossen sich spontan, auch einen Beitrag zum Frühjahrsputz zu leisten. Ausgerüstet mit Kübeln - und natürlich mit viel guter Laune - wurde dann Donnerstag, nach einem Besuch im Planetarium, die Wiese vor dem Riesenrad "geputzt". (Schluß) red/gg

NNNN

Beschleunigungsprogramm: Schon 20 Linien verbessert (1)

Utl.: Probleme mit Autos und Ampeln

=++++

7 #Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Seit 1979 gibt es das Beschleunigungsprogramm der Wiener Verkehrsbetriebe, das den öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien die Einhaltung des vorgesehenen Fahrplanes und damit eine erhöhte Regelmäßigkeit sowie eine verkürzte Fahrzeit ermöglichen soll. Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL Donnerstag in einer Pressekonferenz mitteilte, konnten seither bei insgesamt 20 Linien wesentliche Verbesserungen erzielt werden. Für 1985 und 1986 gibt es bereits eine Reihe konkreter Projekte der Verkehrsbetriebe.#

Die wichtigsten Störfaktoren für den öffentlichen Verkehr stellen derzeit die Behinderungen durch den Autoverkehr und die Aufenthalte vor den Ampeln dar. In den letzten 20 Jahren hat sich die Anzahl der Lichtsignale verfünffacht und die Zahl der Autos verdreifacht, und zwar auf knapp eine halbe Million PKW mit Ende 1984. Die Verkehrsbetriebe haben in diesem Jahr eine Rekordzahl von 565 Millionen Fahrgäste befördert.

Der Bedarf an Straßenfläche ist bei einem durchschnittlich besetzten PKW etwa 30mal so groß wie bei der Straßenbahn. Deshalb kann die Lösung der Verkehrsprobleme der Stadt nur in einer konsequenten Förderung des öffentlichen Verkehrs liegen.

Um den privaten Verkehr von den Gleisanlagen möglichst fernzuhalten, kann in Wien fast nur mit der Anbringung von Sperrlinien, Schwellen und Halteverbotszonen gearbeitet werden. Die einfachste Methode wäre die Schaffung eigener Gleiskörper. Sie ist in Wien wegen der städtebaulichen Struktur aber nur in den seltensten Fällen durchführbar.

Die zweite wichtige Maßnahme ist eine Koordinierung der Lichtsignalanlagen, die mehr als bisher auf den öffentlichen Verkehr Rücksicht nimmt. Durch die notwendige Verzögerung und das Anfahren bei Ampeln ist der Zeitverlust für die Straßenbahn sehr groß.

(Forts.) roh/gg

NNNN

Beschleunigungsprogramm: Schon 20 Linien verbessert (2)

Utl.: Fahrzeiten bis zu 25 Prozent verkürzt

=++++

8 Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Obwohl es bei der Verwirklichung des Beschleunigungsprogrammes große Schwierigkeiten gibt, da die Vorschläge der Verkehrsbetriebe im Detail trotz des allgemeinen Bekenntnisses zum öffentlichen Verkehr immer wieder auf großen Widerstand stoßen, konnten seit 1979 bei 16 Straßenbahn- und vier Autobuslinien wesentliche Verbesserungen erreicht werden. Einige Beispiele dazu:

- o Aus einem Sonderbudget wurden die Linien "52" und "58" in der inneren Mariahilfer Straße durch Verlegung von Schwellen beschleunigt. Um den Charakter als Geschäftsstraße zu erhalten, wurden am Fahrbahnrand Kurzpark- und Ladezonen festgelegt. Damit konnte die Fahrzeit zwischen Gürtel und Neubaugasse um 25 Prozent verbessert werden.
- o Auch bei den Linien "31" und "32" haben Schwellen zu einer Beschleunigung geführt.
- o Die Linie "5" wird Schritt für Schritt verbessert durch Schwellen, Koordinierung von Lichtsignalen und Sperrflächen.
- o Bei der Linie "43" wurde die Fahrzeit zwischen Neuwaldegg und Ring durch verschiedene verkehrstechnische Maßnahmen um fünf Minuten verkürzt.
- o Wesentliche Verbesserungen gab es unter anderem auch bei den Linien "D", "J", "44", "46", "49", "62", "71", "7 A" und "48 A".
- o Die Einführung der "Schnellabfertigung" hat die Regelmäßigkeit des Linienverkehrs wesentlich verbessert. Dadurch ist es möglich, ein möglichst langes Zusteigen und trotzdem eine rasche Abfertigung zu erreichen. 1980 wurde der erste Großversuch durchgeführt, bis Ende 1981 waren bereits fast alle Einmannzüge mit dieser Einrichtung ausgerüstet.
- o 1982 wurde der "Haltewunsch" bei der Straßenbahn eingeführt, sodaß Straßenbahnzüge bei Bedarfshaltestellen durchfahren dürfen.
- o Durch die Umstellung von bestimmten Ampeln auf Blinkbetrieb während der Nacht konnte in dieser Betriebszeit auch eine Verbesserung für den öffentlichen Verkehr erreicht werden.

(Forts.) roh/bs

Beschleunigungsprogramm: Schon 20 Linien verbessert (3)

Utl.: Projekte für 1985 und 1986

=++++

9 #Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Nachdem bereits im vergangenen Jahr, 1984, mit einer Anzahl wichtiger Maßnahmen vor allem bei den Linien "49", "J", wo in der Josefstädter Straße die Gleise an den Rand verlegt wurden, was sich als voller Erfolg für die Wiener Verkehrsbetriebe erwies, "43", "44", "71" und "48 A" das Beschleunigungsprogramm verstärkt fortgesetzt wurde, haben die Verkehrsbetriebe für 1985 und 1986 bereits eine ganze Reihe weiterer Vorschläge erstellt. Programme für die Linien "6", "38", "67" und "14 A" wurden bereits den zuständigen Bezirksvorstehern präsentiert und werden dann in den Gremien behandelt.#

- o Bei der Linie "6" wird noch im April die Signalanlage Grillgasse/Simmeringer Hauptstraße geändert. Auf der Strecke werden Änderungen von weiteren Signalanlagen und Bodenmarkierungen verlangt. In der Geiselbergstraße soll auf Antrag der Wiener Verkehrsbetriebe ein selbständiger Gleiskörper errichtet werden. Dieses Projekt wird derzeit von den zuständigen Magistratsabteilungen untersucht.
- o Die Linie "67" soll bei der Ausfahrt aus der Schleife Rothneusiedl eine Blinkanlage erhalten, die der Straßenbahn ungehindertes Ein- und Ausfahren ermöglicht. An der Kreuzung Favoritenstraße/Troststraße verlangen die Verkehrsbetriebe ein "Wechselverkehrszeichen", das sich schon am Rennweg bewährt hat. In der Neilreichgasse wird eine Straßenbahn Anmeldung mit absoluter Priorität für den öffentlichen Verkehr verlangt, da in diesem Bereich der Autoverkehr nicht sehr stark ist.
- o Durch die Sperre der Oswaldgasse hat der Verkehr in der Breitenfurter Straße so zugenommen, daß die Kreuzung Breitenfurter Straße/Altmannsdorfer Straße für die Linie "62", die stark aufgehalten wird, neu überarbeitet werden muß.
- o Unabhängig von solchen Gesamtkonzepten wird bei den laufend durchgeführten Gleiserneuerungsarbeiten jeweils untersucht, ob an der betreffenden Stelle Verbesserungen für die Straßenbahn möglich sind. Ein Beispiel dafür ist die Porzellangasse, wo die Gleise der sehr langen Linie "D" erneuert werden müssen. Die Verkehrsbetriebe haben dort einen durchgehenden selbständigen Gleiskörper von der Hörlgasse bis zur Grünentorgasse vorgeschlagen. Damit könnten auch Verbesserungen für den Autoverkehr erreicht werden. Erste Gespräche mit der Bezirksvorsteherung und den zuständigen Magistratsabteilungen finden bereits statt.
- o Für 1986 wurden bereits Detailmaßnahmen für die Linien "25", "26", "N" und "O" erarbeitet. (Schluß) roh/gg

25. April 1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 997

Prof. Schmitt Vorsitzender der Bundeskonferenz bildender Künstler
=++++

11 #Wien, 25.4. (RK-KULTUR) Prof. Robert SCHMITT wurde am
20. April zum neuen Vorsitzenden der Bundeskonferenz bildender
Künstler Österreichs gewählt. Prof. Schmitt war bis zu seiner
Pensionierung im Jahre 1984 Referent für bildende Kunst im Kulturred
der Stadt Wien.#

(Schluß) gab/gg

NNNN